

## Inhaltsverzeichnis

<b>Vorwort</b>	<b>11</b>
<b>Abkürzungsverzeichnis</b>	<b>13</b>
<b>Literaturverzeichnis</b>	<b>17</b>
<b>Einführung</b>	<b>39</b>
<b>1. Kapitel: Das Bedürfnis der Minderheit nach politischer Vertretung</b>	<b>41</b>
<b>A. Die Notwendigkeit der politischen Integration der Minderheit im Staat</b>	<b>41</b>
I. Der Integrationsgedanke	41
II. Die Bedeutung der politischen Integration	41
III. Das Subsidiaritätsprinzip	42
<b>B. Politische Vertretung als Gruppenrecht</b>	<b>42</b>
<b>C. Arten der politischen Vertretung</b>	<b>44</b>
<b>2. Kapitel: Die politische Vertretung der Minderheit nach dem geltenden Völkerrecht</b>	<b>45</b>
<b>A. Völkervertragsrecht</b>	<b>45</b>
I. Multilaterale völkerrechtliche Verträge	45
1. Vereinte Nationen	45
a) UNO-Pakt über bürgerliche und politische Rechte vom 16. Dezember 1966	45
b) Die Deklaration über die Rechte von Angehörigen nationaler oder ethnischer, religiöser und sprachlicher Minderheiten vom 18. Dezember 1992	46
2. Europarat	46
a) Europäische Menschenrechtskonvention vom 4. November 1950	46
b) Empfehlung 1201 (1993) und Entwurf eines Zusatzprotokolls zur EMRK betreffend die nationalen Minderheiten und ihre Angehörigen vom 1. Februar 1993	47
c) Europaratsgipfel in Wien am 8./9. Oktober 1993	48
3. KSZE	48
4. Europäische Union	49
5. Zusammenfassung	50
II. Bilaterale Verträge der Bundesrepublik Deutschland mit ihren Nachbarstaaten	51
1. Verträge mit den östlichen Nachbarstaaten	51
a) Der deutsch-polnische Vertrag über gute Nachbarschaft und freundschaftliche Zusammenarbeit vom 17. Juni 1991	51
b) Die Freundschaftsverträge mit Ungarn, Rumänien und der ehemaligen Tschechoslowakei	53

c) Das Protokoll über die Zusammenarbeit zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Russischen Föderation zur stufenweisen Wiederherstellung der Staatlichkeit der Rußlanddeutschen vom 23. April 1992	55
2. Die Bonn-Kopenhagener Erklärungen vom 29. März 1955	56
3. Zusammenfassung und Bewertung	57
a) Die Konkretheit der Minderheitenproblematik	57
b) Gefahr des Mindeststandards	57
<b>B. Das Selbstbestimmungsrecht der Völker</b>	58
I. Entwicklung des Selbstbestimmungsrechts	59
1. Geschichtliche Herkunft und Konzeption	59
2. Entwicklung zum Prinzip der internationalen Politik	60
3. Das Aalandgutachten	62
4. Fortentwicklung zur Völkerrechtsnorm nach dem Zweiten Weltkrieg	63
5. Das Selbstbestimmungsrecht im postkommunistischen Europa	66
II. Träger des Selbstbestimmungsrechts	66
1. "Volk" als Subjekt des Selbstbestimmungsrechts	67
2. Anwendung auf Minderheiten und Volksgruppen	68
III. Verwirklichung des Selbstbestimmungsrechts für Minderheiten und Volksgruppen	70
1. Das äußere Selbstbestimmungsrecht	70
2. Das innere Selbstbestimmungsrecht	73
<b>C. Das Demokratieprinzip</b>	75
I. Die Demokratie als Völkerrechtsprinzip in Europa	77
II. Demokratie und Minderheitenschutz	81
1. Das Majoritätsprinzip	81
2. Grenzen des Majoritätsprinzips im multi-ethnischen Staat	82
3. Privilegierung von Minderheiten und Gleichheitsgrundsatz	83
4. Legitimität der Staatsgewalt	84
5. Der moderne Demokratiebegriff	84
III. Anspruch auf politische Vertretung	86
 <b>3. Kapitel: Gestaltungsmodelle zur politischen Vertretung von Minderheiten und Volksgruppen auf allen staatlichen und zwischenstaatlichen Ebenen</b>	 87
<b>A. Das Recht auf eigene Organisationen und Vereinigungen</b>	87
I. Die Vereinigungsfreiheit für Minderheiten	87
II. Die politischen Parteien von Minderheiten	89
<b>B. Politische Vertretung auf kommunaler Ebene</b>	91
I. Minderheitenschutz im Rahmen der kommunalen Selbstverwaltung	91
II. Lokale Minderheiten Selbstverwaltung	93
III. National-administrativ-territoriale Einheiten	94

<b>C. Autonomierechte für Minderheiten</b>	95
I. Die funktionelle Autonomie	96
II. Die Personalautonomie	99
III. Die Territorialautonomie	106
<b>D. Föderalismus</b>	112
I. Die ethnische Föderation	114
II. Die poly-ethnische Föderation	118
III. Der asymmetrische Föderalismus	121
IV. Zusammenfassung	125
<b>E. Politische Vertretung im Gesamtstaat</b>	126
I. Beteiligung auf Regierungsebene	126
1. Nationales Ministerium für die Minderheit	127
2. Regierungsausschuß für nationale Minderheiten	128
II. Parlamentarische Beteiligung	129
1. Die Zulassung zur Parlamentwahl	129
2. Das Verhältniswahlrecht	131
3. Das Kurienwahlrecht	131
4. Privilegierung von Minderheitenparteien im Wahlrecht	133
a) Wegfall von Sperrklauseln	133
b) Niedrigeres Quorum	135
c) Virilstimme im Parlament	135
d) Zulassung von Listenverbindungen und Wahlabsprachen	136
5. Privilegierung von Minderheitenparteien durch Wahlkreiseinteilung	137
6. Einflußnahme auf den Willensbildungs- und Entscheidungsprozeß im Parlament	138
a) Minderheitenbeauftragter	138
b) Minderheitenvertreter mit Vetorecht	139
c) Abstimmung nach Sprachgruppen	140
d) Parlamentarischer Ausschuß für Minderheiten	141
7. Repräsentativorgane der Volksgruppen	142
a) Repräsentativorgan der Regionen als mittelbares Volksgruppenorgan	142
b) Nationalitätenrat	143
c) Eigenes Parlament der Minderheit	143
<b>F. Politische Vertretung der Volksgruppe auf zwischenstaatlicher Ebene</b>	144
I. Die völkerrechtliche Anerkennung von Vertretungsorganen von Volksgruppen	144
II. Beteiligung an internationalen Organisationen	145
III. Hoher Kommissar der KSZE für nationale Minderheiten	146
IV. Internationale Volksgruppenversammlung	147
<b>G. Zusammenfassung</b>	148

<b>4. Kapitel: Besondere Aspekte der Kulturautonomie von Minderheiten</b>	<b>149</b>
<b>A. Bedeutung der Kulturautonomie für die Minderheiten</b>	<b>149</b>
I. Der Begriff der Kulturautonomie	149
II. Notwendige Beschränkungen der Kulturautonomie	150
1. Integration statt Segregation	150
2. Bedürfnis nach politischer Vertretung	150
III. Die Notwendigkeit von "affirmative actions"	151
<b>B. Regelungen zur Kulturautonomie von Minderheiten nach dem geltenden Völkerrecht</b>	<b>152</b>
I. Multilaterale Verträge	152
1. Vereinte Nationen	152
a) UNESCO-Konvention gegen die Diskriminierung im Unterrichtswesen vom 14. Dezember 1960	152
b) UNO-Pakt über bürgerliche und politische Rechte vom 16. Dezember 1966	153
c) Die Deklaration über die Rechte von Angehörigen nationaler oder ethnischer, religiöser und sprachlicher Minderheiten vom 18. Dezember 1992	156
2. Europarat	157
a) Europäische Menschenrechtskonvention vom 4. November 1950	157
b) Empfehlung 1201 (1993) und Entwurf eines Zusatzprotokolls zur EMRK betreffend die nationalen Minderheiten und ihre Angehörigen vom 1. Februar 1993	158
c) Europäische Charta der Regional- und Minderheitensprachen vom 5. November 1992	159
3. KSZE	160
II. Bilaterale Verträge der Bundesrepublik Deutschland mit ihren Nachbarstaaten	162
1. Verträge mit den östlichen Nachbarstaaten	162
a) Der deutsch-polnische Vertrag über gute Nachbarschaft und freundschaftliche Zusammenarbeit vom 17. Juni 1991	162
b) Die Freundschaftsverträge mit Ungarn, Rumänien und der ehemaligen Tschechoslowakei	164
c) Der Vertrag zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der ehemaligen Sowjetunion vom 9. November 1990 und das Protokoll zwischen der Regierung der Bundesrepublik Deutschland und der Regierung der Russischen Föderation vom 23. April 1992	166
2. Die Bonn-Kopenhagener Erklärungen vom 29. März 1955	167
III. Der kulturelle Aspekt des Selbstbestimmungsrechts der Völker	168
IV. Zusammenfassung	168

<b>C. Regelungskonzepte zur Ausgestaltung der Kulturautonomie von Minderheiten</b>	169
I. Der Gebrauch der Minderheitensprache	169
1. Der Gebrauch der Minderheitensprache im privaten und öffentlichen Bereich	170
2. Der Gebrauch der Minderheitensprache vor Behörden und Gerichten	171
a) Identität von National- und Amtssprache	171
b) Gemischtsprachigkeit	172
c) Die Minderheitensprache als einzige örtliche Amtssprache	174
d) Besonderheiten der Gerichtssprache	175
e) Wertung	176
3. Gebrauch der Minderheitensprache im Unterricht	176
a) Unterrichtssprache und Unterrichtsgegenstand	176
b) Modell der zweisprachigen Schulausbildung	177
c) Weiterführende Schulen	178
d) Wertung	179
4. Gebrauch der Minderheitensprache in den Medien	179
II. Das Minderheitenschulwesen	180
1. Dezentralisierung der Schulhoheit und Territorialitätsprinzip	180
2. Öffentlich-rechtlicher und privater Schulträger	182
3. Schulaufsicht	184
4. Die Vermittlung des außersprachlichen Kulturgutes	185
III. Kulturpflege	186
IV. Medien	187
V. Ungehinderte Kontaktaufnahme der Minderheit mit dem konationalen Ausland	188
<b>Zusammenfassung und Ausblick</b>	189
I. Das Bedürfnis der Minderheit nach politischer Vertretung	189
II. Die politische Vertretung von Minderheiten nach dem geltenden Völkerrecht	190
III. Gestaltungsmodelle zur politischen Vertretung von Minderheiten und Volksgruppen auf allen staatlichen und zwischenstaatlichen Ebenen	193
IV. Besondere Aspekte der Kulturautonomie von Minderheiten	196
V. Weiterer Handlungsbedarf	198